



Walchwil

FRÜHLING | SOMMER

N° 37 – 2026

Walchwil informiert



Liebe Walchwilerinnen und Walchwiler

Der Gemeinderat und die Verwaltung freuen sich, Ihnen unser bewährtes Informationsblatt «Walchwil informiert» im neuen Erscheinungsbild präsentieren zu können. Ein Ziel unserer kürzlich erarbeiteten Gemeindestrategie ist es, unsere Kommunikation zu verbessern und noch kundenfreundlicher zu gestalten. Identität und Identifikation entstehen vor allem durch Emotionen. Diesen Prozess setzen wir nach und nach um. Sei es mit dem angepassten Walchwil-Logo, dem zweiminütigen Filmportrait unserer von Menschen und Vereinen geprägten Gemeinde oder mit den neugestalteten Druckmedien.

Das Hauptziel von «Walchwil informiert» bleibt jedoch das gleiche: Sie als Einwohnerin und Einwohner übersichtlich mit nützlichen, interessanten und auch erfreulichen Informationen aus dem Gemeinderat und aus den Abteilungen der Verwaltung zu bedienen. Nebst diesen Informationen wollen wir Ihnen auch Menschen näherbringen, die sich täglich mit grossem Engagement und viel Elan für unsere lebenswerte Gemeinde einsetzen.

Viel Spass mit dem neuen «Walchwil informiert».

Ich bedanke mich bei Ihnen für die immer wieder spürbare Unterstützung und die Mitwirkung in allen unseren Projekten, die wir grosszügig erfahren dürfen. So können wir gemeinsam viel Gutes für unsere Gemeinde bewirken.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen einen farbenfrohen Frühling mit Zuversicht und Glücksmomenten.



Foto: Andreas Busslinger

Ihr Gemeindepäsident
Stefan Hermann

Vertraut und doch neu und frisch

Ein Ziel aus unserer Gemeindestrategie ist es, unsere Kommunikation zu verbessern. Wir verstehen diesen Auftrag als Prozess, den wir nach und nach umsetzen wollen. Am neuen Erscheinungsbild des «Walchwil informiert» sehen Sie ein weiteres Produkt unseres neuen Auftritts.

Keine Revolution, sondern ein Facelifting.

Unsere bisherige visuelle Kommunikation hat rund 20 Jahre lang tadellos funktioniert. Unterdessen hat sich aber die Welt und auch Walchwil verändert. Wir verstehen uns als selbstbewusstes, modernes Dorf und so möchten wir auch wahrgenommen werden.

Zusammen mit Bettina Ihle-Juen und Thomas Juen von der Walchwiler Agentur Doppelpunkt sind wir dabei, unser Erscheinungsbild zu überarbeiten.

Auf das Wort «Gemeinde» verzichten wir künftig. Den Schriftzug «Walchwil» haben wir grösser gemacht und näher zum Wappen gestellt. So wird es kompakter und klarer.



Links das alte, rechts das neue Logo

NEUES ERSCHEINUNGSBILD



Die Rigi als gestalterische Grundlage: Ihre markante Form wird in ein System aus überlagerten Flächen mit konstantem Winkel übersetzt und prägt so das Erscheinungsbild von Walchwil.

Identifikation schafft man vor allem mit Emotionen. Und was bewegt die Walchwiler Herzen am meisten? Unsere prächtige Landschaft und unsere Aussicht auf die Rigi! Sie ist ein Teil unserer Identität. Deshalb haben wir die Rigi in markanter Art und Weise in unseren neuen Auftritt integriert.

Auch die Farben der Landschaft prägen unser Walchwil. Das satte Grün des Waldes, das Hellblau des Sees, unsere schönen Sommer- und Herbstfarben auf dem Berg und auch die Farben des Dorfs, wie zum Beispiel die blaue Stunde kurz vor dem Einnachten.

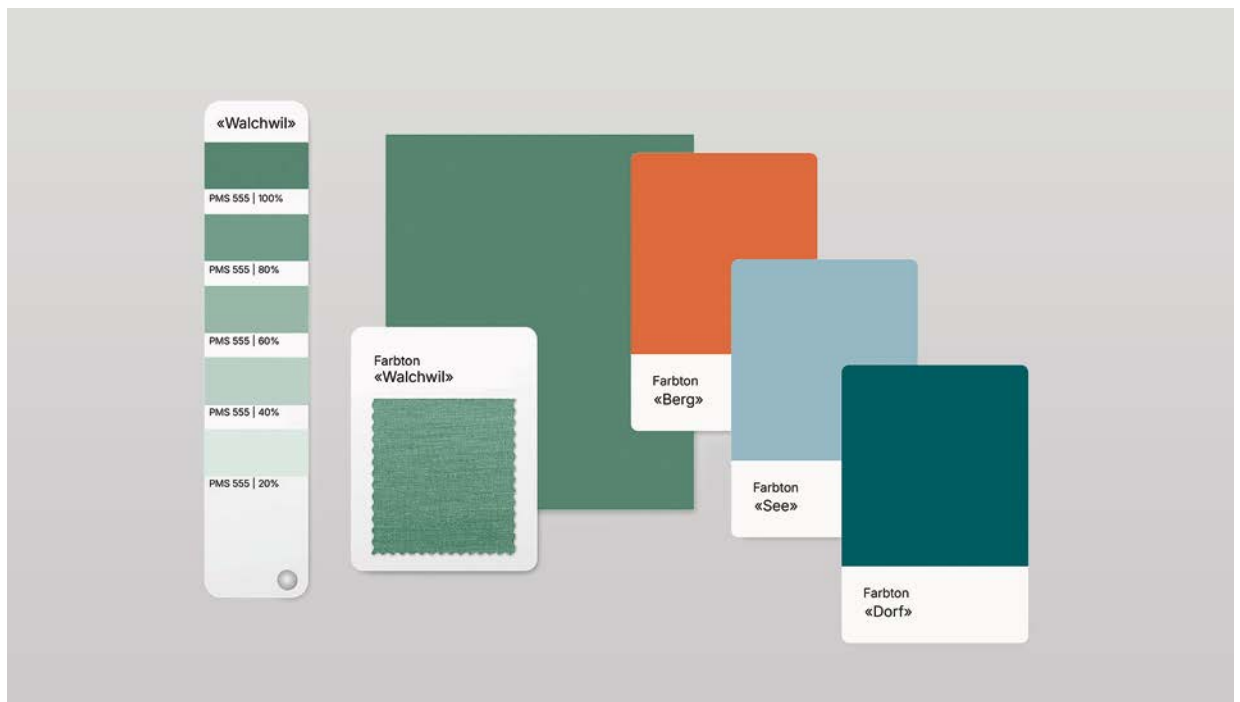


Bild: Doppelpunkt Schweiz GmbH

Naturnahe Töne bilden die Grundlage des neuen Erscheinungsbilds und verbinden Landschaft, See und Lebensraum zu einer ruhigen, klaren und vielseitigen Farbpalette.

Es gibt noch weitere Bausteine, wie Schriften und Formen, die in unseren neuen Auftritt eingeflossen sind. Wichtiger ist, wie diese überarbeitete «Walchwiler Identität» lebt, wie sie sich anfühlt und wie sie aussieht. Ein Beispiel halten Sie nun in den Händen. Die nächste Einladung zur Gemeindeversammlung – ebenfalls im neuen Kleid – kommt schon bald.

Auch eine neue Website wünschen wir uns dringend. Diese erfordert aber noch etwas Geduld. Wir bauen diese auf einer Lösung des Kantons Zug auf und deren Plattform ist eben erst fertig geworden. Wir sind dran.

Was ist Walchwil?

Das, was wir gemeinsam daraus machen!

Ein Jahr lang hat Filmemacher Silvio Ketterer unser Dorf begleitet. Der Kurzfilm zeigt die Schönheit unserer Landschaft und die Menschen, die Walchwil prägen – über 110 von Ihnen haben mitgemacht und dem Video ein persönliches Gesicht gegeben.



Fotocollage: Silvio Ketterer

Collage aus Szenen des Walchwiler Filmportraits.

Filmportrait Walchwil
scannen & anschauen



Von Anfang an mittendrin

Die Gemeindeverwaltung Walchwil ist auch Ausbildungsbetrieb. Melissa Prenaj absolviert bei uns ihre Lehre als Kauffrau EFZ und ist im zweiten Lehrjahr. Das «KV auf der Gemeinde» ermöglicht Einblicke in verschiedene Verwaltungsbereiche und zeigt, wie eine Schweizer Gemeinde im Alltag funktioniert.

Melissa, was hat dich motiviert, deine Lehre bei uns zu machen?

Melissa Prenaj (MP): Es war eine Empfehlung meiner Klassenlehrperson, weil es sehr vielseitig sei. 2023 war ich hier schnuppern, das hat mich sofort überzeugt. Ich habe auch eine grössere Gemeinde angeschaut, aber das kleine Team in Walchwil hat mir besser gefallen.

Schon nach einem halben Jahr auf der Einwohnerkontrolle durfte ich vieles selbstständig erledigen. Jetzt in der Abteilung Finanzen bin ich für die Kreditorenbuchhaltung zuständig. Praktisch ist für mich auch der kurze Arbeitsweg, da ich in Walchwil wohne.

Welche drei Begriffe beschreiben dich als Person am besten?

MP: Aufgeschlossen, empathisch und humorvoll. Aus meiner Sicht alle wichtigen Eigenschaften, um bei der Gemeinde zu arbeiten.

Welche Aufgaben machen dir besonders Freude?

MP: Der Kontakt mit den verschiedensten Anspruchsgruppen. Auf der Einwohnerkontrolle – also am Schalter und an der Telefonzentrale – hatte ich das noch stärker. Dort war jeder Tag anders. Aber auch in den Finanzen ist es interessant zu sehen, was im Hintergrund einer Gemeinde alles läuft.

Was hast du während deiner Lehrzeit gelernt, das dich persönlich weitergebracht hat?

MP: Vor allem den Umgang mit Menschen aus unterschiedlichsten Hintergründen. Das hat meine

Sozialkompetenz gestärkt. Man lernt, empathisch zu sein und sich in die Anliegen der Bevölkerung hineinzusetzen. Ich verstehe heute viele Abläufe in der Gemeinde besser.

Was würdest du Jugendlichen sagen, die sich für eine Lehrstelle bei der Gemeinde interessieren?

MP: Ich habe 6 Wochen Ferien, darf den Laptop auch privat und für die Schule nutzen, alles Schulmaterial wird bezahlt... (lacht) Unbedingt schnuppern gehen! Am besten auf mehreren Gemeinden oder auch beim Kanton. In grossen Gemeinden sieht man zwar mehr Bereiche, oft aber eher oberflächlich. In einer kleinen Gemeinde übernimmt man schneller Verantwortung und erhält vertiefte Einblicke.

Hast du einen Lieblingsort in Walchwil?

MP: Im Sommer ganz klar der See. Ich bin oft in der Badi oder im Lido, schwimme gerne und bin viel mit dem Stand-up-Paddle unterwegs.

Freie Lehrstelle

Wäre das auch etwas für dich?

Die Lehrstelle als Kaufmann/Kauffrau EFZ mit Lehrbeginn Sommer 2027 wird bald ausgeschrieben.

«Man lernt, empathisch zu sein und sich in die Anliegen der Bevölkerung hineinzusetzen.»

Melissa Prenaj

Prämienverbilligung Krankenkasse

Wer in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen lebt, hat Anspruch auf Prämienverbilligung.

Die Krankenversicherer erheben ihre Prämien ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Person. Die individuelle Prämienverbilligung (IPV) kann helfen.

Der Kanton Zug verfügt über eine der wirksamsten Prämienverbilligungen der Schweiz.* Haushalte mit tiefen Einkommen müssen nach Abzug der Verbilligung im Durchschnitt nur rund vier Prozent ihres verfügbaren Einkommens für Krankenkassenprämien ausgeben.

Sie haben Mitte Februar ein Schreiben der Ausgleichskasse Zug erhalten, wenn Sie gemäss den Steuerdaten möglicherweise Anspruch auf eine Prämienverbilligung haben. Falls nicht, finden Sie auf der Website der Ausgleichskasse einen Online-Rechner zur provisorischen Berechnung Ihres Anspruchs und ein Online-Anmeldeformular.

Wichtig: Einreichfrist ist der 30. April 2026.

* Ecoplan AG: Wirksamkeit der Prämienverbilligung – Monitoring 2020. Bericht im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Bern: Mai 2022

Alles zur Prämienverbilligung finden Sie auf der Website der Ausgleichskasse Zug:

**Prämienverbilligung
scannen & informieren**



SBB- Spartageskarte

Die Spartageskarten sind neu bei Zug Tourismus erhältlich.

Seit dem 1. April 2026 kann die SBB-Spartageskarte Gemeinde direkt bei Zug Tourismus im Bahnhof Zug gekauft werden.

Die Spartageskarten werden ausschliesslich am Schalter verkauft; ein Online-Reservationstool gibt es nicht. Die Karten sind personalisiert und können daher nicht an andere Personen weitergegeben werden. Das Angebot steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern sämtlicher Zuger Gemeinden offen.

Dank der zentralen Lage im Bahnhof Zug und den kundenfreundlichen Öffnungszeiten bietet sich damit eine praktische Möglichkeit für alle, die vergünstigt mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sein möchten.



Schalter von Zug Tourismus am Bahnhof Zug.

Foto: Zug Tourismus

ZF Trophy bald auch bei uns

Ab der Saison 2026 kommt die Zugerberg Finanz Trophy nach Walchwil. Das kostenlose Sportangebot in der Natur steht allen offen, ganz ohne Anmeldung.

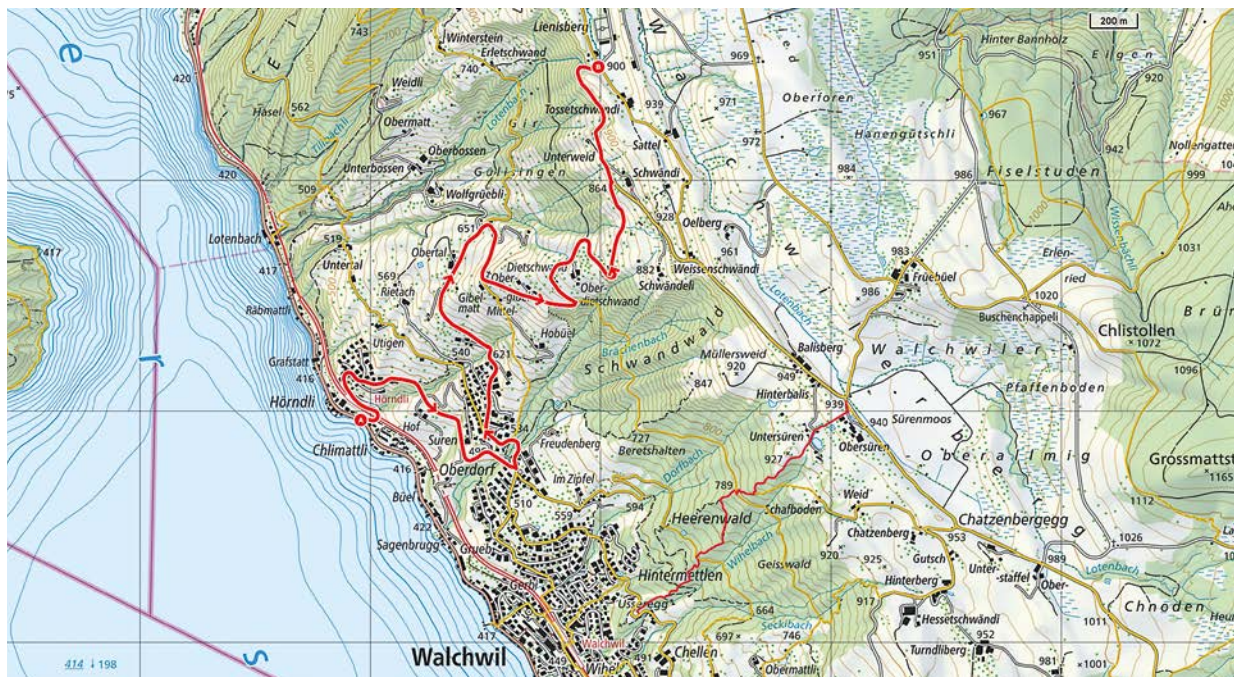
Neu führt eine Bergstrecke vom Hörndli hinauf auf den Lienisberg. Betreut wird die Etappe vom KTV Walchwil. Die Strecke bietet einen gleichmässigen Anstieg von knapp 500 Höhenmetern sowie einen herrlichen Ausblick auf den Zugersee und die Rigi. Sie ist jeweils vom 13. Juli bis 9. August in den Jahren 2026 bis 2028 geöffnet.

Gestartet wird alleine oder in Gruppen, zu Fuss oder mit dem Velo. Ab dem Start führen Wegweiser und Bodenmarkierungen zum Ziel.

Wer möchte, kann seine Zeit messen und an der Trophy-Wertung teilnehmen. Im Vordergrund stehen jedoch die Freude an der Bewegung, das Naturerlebnis und das gemeinsame Unterwegssein.

Da die Anreise individuell erfolgt, kann es in dieser Zeit zu etwas mehr Verkehr auf der Oberdorf- und der Vorderbergstrasse kommen. Wir bitten um Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme.

Weitere Informationen scannen & informieren



Kartenausschnitt der Bergstrecke von Walchwil Hörndli hinauf auf den Lienisberg.

Neue Möglichkeiten mit PV-Anlagen

Photovoltaikanlagen werden in Zukunft eine zentrale Rolle in der Energieversorgung spielen. Für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer ergeben sich dabei neue Möglichkeiten.

Dank sinkender Kosten und technischer Fortschritte ist Solarstrom heute wirtschaftlich und zuverlässig. Bereits rund 14 Prozent des Schweizer Strombedarfs werden mit Sonnenenergie gedeckt – Tendenz steigend.

Wichtig ist dabei, den erzeugten Strom möglichst lokal zu nutzen. Ein hoher Eigenverbrauch entlastet die Stromnetze und verbessert die Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen.

Neben dem Eigenverbrauch gewinnen neue Modelle der gemeinschaftlichen Nutzung an Bedeutung.

Solarstrom lohnt sich

PV-Anlagen senken langfristig die Stromkosten und erhöhen die Unabhängigkeit vom Energiemarkt. Je mehr Strom vor Ort genutzt wird, desto schneller amortisiert sich die Anlage. Fachpersonen empfehlen, Dächer möglichst vollständig zu belegen. Denn unser Strombedarf steigt künftig durch Wärmepumpen und Elektromobilität, und Solaranlagen haben eine Lebensdauer von 25 Jahren und mehr.

Gemeinsam und intelligent nutzen

Mit lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) und virtuellen Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (vZEV) kann Solarstrom innerhalb der Gemeinde geteilt oder verkauft werden. Batteriespeicher, dynamische Stromtarife und Energiemanagementsysteme (EMS) erhöhen den Eigenverbrauch deutlich: von 15–30 Prozent ohne Steuerung auf bis 70 Prozent mit intelligenter Technik.

Fazit: Wer seine Solaranlage ganzheitlich plant und zukünftige Entwicklungen berücksichtigt, profitiert langfristig von tieferen Stromkosten und einer nachhaltigen Energieversorgung.

Förderprogramme von Bund, Kanton Zug und Gemeinde Walchwil

Für PV-Anlagen stehen eidgenössische Fördermittel zur Verfügung. Der Bund unterstützt den Bau kleiner und grosser Anlagen mit einer Einmalvergütung. Häufig wird die Höhe dieses Betrags bereits direkt in den Angeboten aufgeführt. Weitere Informationen unter www.pronovo.ch.

Der Kanton Zug bietet bei Dachsanierungen unter dem Gebäudeprogramm Beiträge für die Wärmedämmung und zusätzlich einen Bonus von 60 Franken pro Quadratmeter, wenn eine vollflächige PV-Anlage auf dem gedämmten Bauteil installiert wird.

Zusätzlich bietet die Gemeinde Walchwil im Rahmen ihres Förderprogramms Energiebeiträge an.



Foto: 3S Swiss Solar Solution AG

PV-Anlagen erhöhen die Unabhängigkeit vom Energiemarkt

Veranstaltung zum Thema «Solarstrom»

Sie planen den Bau einer PV-Anlage oder möchten die Effizienz Ihrer bestehenden Anlage optimieren? Nutzen Sie die Möglichkeit, sich kompetent und aus erster Hand zu informieren. Die Energieberatung des Kantons Zug und die Gemeinde Walchwil zeigen auf, wie Sie Ihr Solarprojekt angehen können. Im Anschluss an die Referate stehen voraussichtlich regionale Produkthanbieter und Unternehmen an einer Fachausstellung für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung.

DATUM: Dienstag, 8. September 2026 (Abendveranstaltung)

ORT: Gemeindesaal,
Schulhausstrasse 44,
6318 Walchwil

Details folgen vor den Sommerferien mit separatem Flyer.

Energieberatung Kanton Zug

Der Verein energienetz-zug führt im Auftrag des Kantons Zug und der Zuger Gemeinden die Energieberatungsstelle für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Angeboten wird unter anderem eine erweiterte Beratung für Stockwerkeigentümerschaften oder für Privatliegenschaften. Die Beratung ist kostenlos.

KONTAKT: Energieberatung Kanton Zug
0800 282 382
beratung@energienetz-zug.ch
www.energienetz-zug.ch

Für es suubers Walchwil

**Helpen Sie mit, Walchwil sauber zu halten,
indem Sie Ihren Abfall korrekt entsorgen.**

Spaziergänge entlang unseres schönen Seeufers oder auf dem Walchwilerberg sind für viele von uns ein wichtiges Stück Lebensqualität. Umso bedauerlicher ist es, wenn Zigarettenstummel, liegen gelassener Hundekot oder Einweg-E-Zigaretten dieses Bild trüben.

Littering belastet unsere Umwelt. Böden, Pflanzen und Gewässer werden verunreinigt und wertvolle Materialien gehen für das Recycling verloren. Werden Abfälle nicht korrekt entsorgt, lassen sich Wertstoffe nicht in den Stoffkreislauf zurückführen. Stattdessen müssen neue Ressourcen gewonnen werden – mit zusätzlichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Ein Teufelskreis.

Dass Walchwil dennoch als sehr saubere Gemeinde wahrgenommen wird, ist keine Selbstverständlichkeit. Dies verdanken wir dem täglichen Einsatz unserer beiden Bereiche Unterhalt und Technischer Dienst/Reinigung, sowie dem Engagement vieler Privatpersonen.



Foto: Gemeinde Walchwil

Achtlos entsorgter Abfall verschmutzt Natur und Gewässer.

Die Badesaison steht vor der Tür

**Mit den steigenden Temperaturen rückt auch
der Start der Badesaison näher: Am 1. Mai öff-
net unser Seebad wieder seine Tore.**

Für die Sicherheit der Badegäste sorgt in diesem Jahr erstmals Claudia Simmen. Als neue Bade-
meisterin behält sie nicht nur das Geschehen im
und am Wasser aufmerksam im Blick, sondern
kümmert sich auch um anfallende Pflege- und
Unterhaltsarbeiten, damit sich alle Besucherinnen
und Besucher wohlfühlen können. Auch kulinarisch
ist vorgesorgt. Der bewährte Pächter und sein
Team sind ab Saisonbeginn wieder für Sie da und
laden mit ihrem Angebot an Speisen und Getränken
zum Verweilen ein.

Die Gemeinde freut sich auf viele sonnige Tage
und eine schöne, unfallfreie Badesaison mit zahl-
reichen Gästen.



Foto: Zug Tourismus

Alles bereit für die ersten Sommertage im Seebad Walchwil.

PERSONELLES

Jubiläen

GEMEINDEVERWALTUNG

30 JAHRE

Gaby Tresch-Köpfl,
Walchwilerhus Hospental.

25 JAHRE

Bruno Abegg,
Technischer Dienst/Reinigung.

20 JAHRE

Esther Inderbitzin-Reichlin,
Technischer Dienst/Reinigung.

15 JAHRE

Ljilijana Jovanovic,
Technischer Dienst/Reinigung.

10 JAHRE

Michael Ferrari,
Bau/Planung.

5 JAHRE

Ursula Graf,
Bau/Planung.

SCHULE

25 JAHRE

Christian Spielmann,
Klassenlehrperson OS.

20 JAHRE

Thomas Henggeler,
Klassenlehrperson MS2.

15 JAHRE

René Fröhlich,
Fachlehrperson OS.

Patrizia Gut,
Schulleiterin KG/US/MS1.

Sira Kaiser, Fachlehrperson OS.

Tina Maslo, SHP PS

10 JAHRE

Angela Felder,
Fachlehrperson OS.

5 JAHRE

Chantal Gauer,
Fachlehrperson OS.

Sandra Renggli-Roos,
Fachlehrperson PS.

Alice Stauffacher,
Klassenlehrperson MS1.

SEB

5 JAHRE

Qendresa Kastrati,
Betreuungsperson SEB.

MUSIKSCHULE

20 JAHRE

Marion Wyss-Neubauer,
Musikschullehrperson.

15 JAHRE

Ernesto Rossi,
Musikschullehrperson.

5 JAHRE

Samuel Büttiker,
Musikschullehrperson.

BIBLIOTHEK

20 JAHRE

Irène Brühlhart,
Leiterin Bibliothek.

5 JAHRE

Beatrice Flüeler,
Stv. Leiterin Bibliothek.

Eintritte

GEMEINDEVERWALTUNG

Ana Mauersberger,
Aushilfe Jugendarbeit.

Eintritt: 01.02.2026

Claudia Simmen,
Bademeisterin. Eintritt: 01.04.2026

Laura Planzer, Auszubildende in
der Kinder- und Jugendarbeit.

Eintritt: 01.05.2026

Nicole Zurkinden,
Technischer Dienst/Reinigung.

Eintritt: 01.05.2026

SCHULE

Alexandra Walser,
Klassenlehrperson MS2.

Eintritt: 01.02.2026

SEB

Madeleine Othendee,
Betreuungsperson SEB.

Eintritt: 15.10.2025

Liliane Pfister-Gürtler,
Betreuungsperson SEB.

Eintritt: 01.01.2026

Sibylle Güntert,
Betreuungsperson SEB.

Eintritt: 01.05.2026

Austritte

GEMEINDEVERWALTUNG

Thomas Odermatt,
Bademeister, Austritt: 15.10.2025

Selina Fuchs,
Praktikantin/Auszubildende in
der Kinder- und Jugendarbeit.
Austritt: 15.11.2025

Esther Inderbitzin-Reichlin,
Technischer Dienst/Reinigung.
Austritt: 31.03.2026

Heinz Spichtig,
Leiter Abteilung Soziales/
Gesundheit. Austritt: 31.05.2026

SCHULE

Svenja Locher,
Fachlehrperson OS.
Austritt: 14.01.2026

Nadine Gasser,
Klassenlehrperson MS2.
Austritt: 31.01.2026

Neva Neuländner,
Klassenlehrperson US.
Austritt: 31.07.2026

Philomena Wolf-Zraggen,
Klassenlehrperson US.
Austritt: 31.07.2026

SEB

Martha Hürlimann,
Betreuungsperson SEB.
Austritt 30.04.2026

MUSIKSCHULE

Theresia Kainzbauer,
Musikschullehrperson.
Austritt: 31.07.2026

Wir danken unseren Mitarbeitenden herzlich für ihre langjährige Treue und ihr Engagement. Neue Kolleginnen und Kollegen heissen wir willkommen. Allen, die einen neuen Weg einschlagen, wünschen wir für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Private Abwasseranlagen: Verantwortung und Unterhalt

Nicht alle Abwasserleitungen gehören der Gemeinde. Private Anlagen müssen von den Eigentümerinnen und Eigentümern regelmässig kontrolliert und unterhalten werden, damit Gewässer und Umwelt geschützt bleiben.

Wem gehören die Abwasserleitungen?

Die Abwasserleitungen vom Gebäude bis zur öffentlichen Kanalisation gehören in der Regel den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern. Sie sind für Unterhalt, Kontrolle und Sanierung bis zur Einmündung in die gemeindliche Hauptleitung verantwortlich.

Bei Stockwerkeigentum gelten diese Leitungen als Gemeinschaftseigentum. Die Kosten für Arbeiten an privaten Abwasserleitungen tragen die Eigentümer.

Kennen Sie den Zustand Ihrer Abwasserleitungen?

Erfahrungen zeigen, dass die Eigentumsverhältnisse privater Abwasseranlagen oft unklar sind. Manche Liegenschaften sind an private Sammelleitungen angeschlossen. Auch der Zustand der Leitungen ist oft nicht bekannt. Fehlender Unterhalt führt jedoch dazu, dass Abwasserleitungen mit der Zeit Schaden nehmen. Regelmässige Kontrollen helfen, Mängel frühzeitig zu erkennen und grössere Schäden zu vermeiden.

Was kann passieren?

Schadhafte Abwasserleitungen können zu Verstopfungen, Rückstau und zum Austritt von Abwasser führen. Gelangt Abwasser in den Boden oder ins Grundwasser, liegt eine Gewässerverschmutzung vor. Diese ist gemäss Bundesrecht verboten und kann rechtliche Folgen für die Eigentümerschaft haben.

Warum sind Kontrollen wichtig?

Private Abwasserleitungen lassen sich mit

geringem Aufwand inspizieren und unterhalten. Bei fachgerechtem Unterhalt erreichen sie eine Lebensdauer von über 50 Jahren. Gesetze und Richtlinien verpflichten Eigentümerinnen und Eigentümer zum Unterhalt ihrer Hausanschlussleitungen.

Inspektionen privater Abwasserleitungen

Die Gemeinde Walchwil nimmt ihre Aufsichtspflicht wahr und bietet an, die gesetzlich vorgeschriebenen Inspektionen quartiersweise zu koordinieren. Die Kontrolle mittels Kanalfernsehen ist in der Regel alle 15 bis 20 Jahre erforderlich.

Was übernimmt die Gemeinde?

Um Aufwand und Kosten möglichst tief zu halten, übernimmt die Gemeinde:

- die Koordination der Inspektionen
- das Einholen von Offerten
- die Terminplanung
- die Information der Anwohnerinnen und Anwohner

Durch die gemeinsame Durchführung pro Quartier sind attraktive Pauschalpreise für das Spülen und die Inspektion der Leitungen möglich.

Was passiert nach der Inspektion?

Die Aufnahmen werden ausgewertet und im gemeindlichen Informationssystem dokumentiert. Werden Mängel festgestellt, informiert die Gemeinde die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer. Notwendige Massnahmen sind innerhalb einer festgelegten Frist umzusetzen.

Wichtig: Regelmässiges Spülen ist sinnvoll, zeigt aber keine Schäden auf. Dafür braucht es eine Inspektion mit Kanalfernsehen.



Ausblick

Mit der koordinierten Durchführung der Inspektionen unterstützt die Gemeinde Walchwil die Eigentümerinnen und Eigentümer bei ihrer Verantwortung. Schäden werden früh erkannt, Reparaturen planbar und Folgekosten vermieden. So bleiben private Abwasseranlagen langfristig funktionstüchtig und wertbeständig.

Sie werden von der Gemeinde kontaktiert, wenn Ihr Quartier an der Reihe ist.

Geodaten Online scannen & informieren

Ansicht der Lage der Leitungen und die Eigentumsverhältnisse auf Ihrem Grundstück.



Heute planen – morgen bauen

Einen ersten Überblick haben die Stimmberechtigten im Rahmen des Budgets 2026 an der Gemeindeversammlung im Dezember 2025 erhalten. Gerne zeigen wir Ihnen hier, womit sich die Abteilung Bau/Planung im laufenden Jahr beschäftigt.

In den vergangenen Jahren konnten wir Ihnen aus der Abteilung Bau/Planung oft ganz konkrete Bauvorhaben präsentieren – sichtbar, greifbar und mit Bildern.

Im Jahr 2026 ist dies etwas anders. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass «nichts läuft». Ganz im Gegenteil: Zahlreiche Projekte befinden sich in Vorbereitung, Planung oder Abklärung und beanspruchen bereits jetzt viel Zeit und Facharbeit.

Bauarbeiten

Sichtbar werden 2026 unter anderem die neuen Seezugänge, die in diesem Jahr realisiert werden. Weiter wird der Aussichtspunkt bei der Einfahrt in die Sagenstrasse aufgewertet.

Ein grosses Infrastrukturprojekt ist die Sanierung der Hinterbergstrasse im Abschnitt zwischen

dem Zentrum Elisabeth und dem Gutsch auf dem Walchwilerberg. Für diese Arbeiten wird die Hinterbergstrasse im Frühsommer für rund ein halbes Jahr etappenweise gesperrt sein. Der Walchwilerberg bleibt jederzeit über die Vorderbergstrasse erreichbar.

Weiter wird die ehemalige Hauswartwohnung bei der Turnhalle Oeltrotten umgebaut und künftig als neues Rektorat genutzt.

Planung

Auch bei langfristigen Entwicklungsprojekten geht es vorwärts: Das Grossprojekt Zentrumsbogen erreicht die nächste Etappe. Aktuell wird der Bebauungsplan erarbeitet. Ebenso arbeiten wir weiter an der Planung zur Verschönerung weiterer Seezugänge sowie der Umgestaltung der Dorfstrasse.



Foto: Freepik.com



«Sorgfältige Planung schafft
die Grundlage für Walchwils
Zukunft.»

Michael Ferrari, Leiter Abteilung Bau/Planung

Machbarkeitsstudien

Mehrere zentrale Fragen werden 2026 in Form von Machbarkeitsstudien vertieft geprüft. Der Werk- und Ökihof stösst seit längerer Zeit an seine Kapazitätsgrenzen. Ebenso ist der heutige Standort der Feuerwehr bei der Schulanlage nicht optimal. Für diese Herausforderungen werden im Gebiet Blimmoos verschiedene Varianten und Kombinationen mit einer Machbarkeitsstudie geprüft, um herauszufinden, welche Lösungen langfristig sinnvoll und realisierbar sind.

Zudem wird eine Machbarkeitsstudie für eine Dreifachturnhalle auf dem Schulareal durchgeführt.

Wettbewerbe

An den letzten beiden Gemeindeversammlungen haben die Stimmberechtigten Krediten für Wettbewerbe für ein neues Kindergartengebäude sowie für ein Gebäude der Schulergänzenden Betreuung (SEB) zugestimmt. Diese Wettbewerbe werden nun vorbereitet und durchgeführt.

Auch das Seebad Walchwil soll langfristig weiterentwickelt werden. In Kürze wird der Kreditantrag für einen Wettbewerb zur Neugestaltung der Badi vorgelegt.

Auch wenn 2026 nicht jedes Projekt sofort sichtbar ist: Hinter den Kulissen wird intensiv geplant, geprüft und vorbereitet. Damit schaffen wir die Grundlagen dafür, dass Walchwil sich auch in Zukunft sorgfältig, bedarfsgerecht und nachhaltig weiterentwickeln kann.

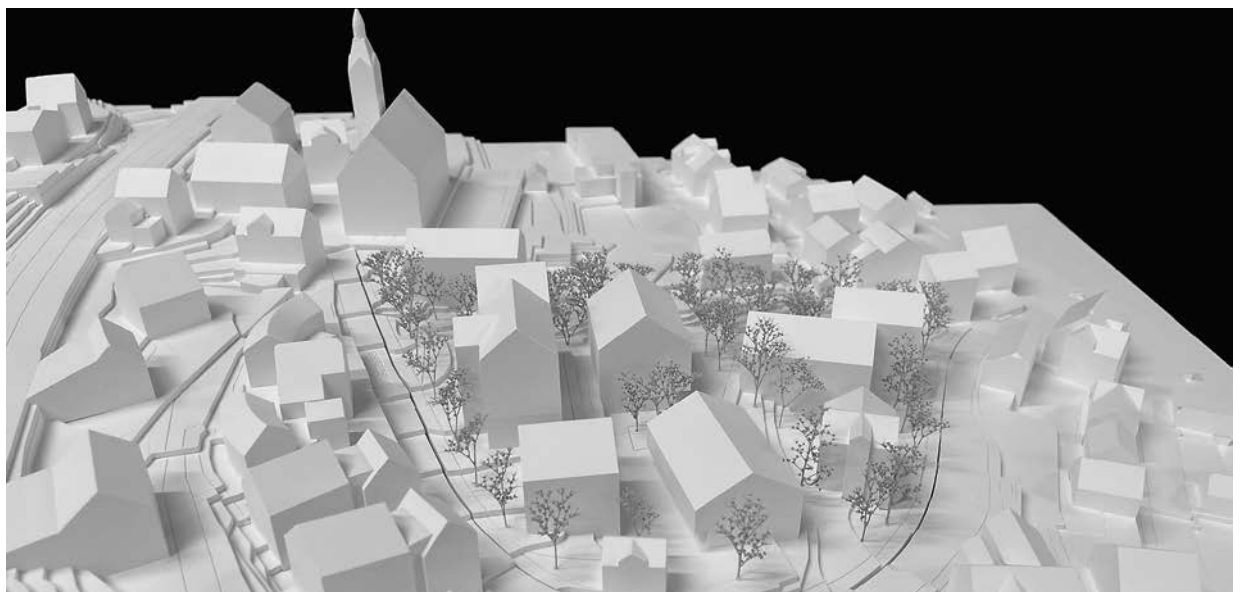


Foto: MUBL AG für Architektur + Städtebau

Über den Röstigraben hinaus

Seit über zwanzig Jahren verbindet die Oberstufe Walchwil eine lebendige Partnerschaft mit der Oberstufe in Bassecourt (JU). Was einst als Sprachprojekt begann, ist längst zu einer echten Begegnung zwischen zwei Regionen, zwei Kulturen und vielen jungen Menschen geworden.

Unser gemeinsames Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die jeweils andere Landessprache nicht nur im Schulzimmer, sondern im echten Leben näherzubringen. Angerissen wurde das Projekt von den Oberstufenlehrern Michel Beuchat und Hanspeter Jäger, beide mit welschen Wurzeln.



Foto: Christine Steimen

Beim Sprachaustausch im Jura

Bereits in der 1. Oberstufe werden Tandems gebildet. Die Schülerinnen und Schüler beginnen, einander zu schreiben, stellen sich vor, erzählen von ihrem Alltag, ihren Hobbys und ihrem Leben. Aus anfänglicher Neugier entstehen erste Verbindungen, manchmal sogar Freundschaften. Der Höhepunkt folgt im Sommerlager: Unsere 7.-Klässlerinnen und -Klässler reisen für fünf Tage nach St. Ursanne, wo sie ihre Austauschpartnerinnen und -partner endlich persönlich kennenlernen. Gemeinsam verbringen sie ein bis zwei gemeinsame Tage mit Spiel, Sport, Ausflügen und Gesprächen. Sie essen zusammen, lachen miteinander und versuchen, sich in der noch ungewohnten Sprache zu verständigen. Dabei braucht

es Mut, Geduld und manchmal auch Humor. Genau darin liegt aber der besondere Wert dieser Erfahrung.

Der Austausch begleitet die Jugendlichen durch alle drei Oberstufenjahre. Immer wieder schaffen die Lehrpersonen Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten – mal mit Ortswechsel, mal im gewohnten Umfeld. Ziel ist es, positive Erlebnisse zu ermöglichen und echte Sprechkanäle zu schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Sprache Brücken baut und Türen öffnet. Hemmungen werden abgebaut, Selbstvertrauen wächst, und plötzlich wird aus einer «Fremdsprache» ein lebendiges Kommunikationsmittel.

Uns ist es ein grosses Anliegen, unseren Jugendlichen zu zeigen, wie vielfältig und reich unser Land mit seinen vier Landessprachen ist. Die Schweiz lebt von dieser sprachlichen und kulturellen Vielfalt. Der Austausch bietet die Chance, neue Perspektiven kennenzulernen, Unterschiede zu verstehen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Wer einmal über den eigenen Tellerrand hinausgeblickt hat, kehrt mit einem erweiterten Horizont zurück.

In der 3. Oberstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler zudem die Möglichkeit, eine Woche in der Partnerklasse zu verbringen und bei ihrer Austauschpartnerin oder ihrem Austauschpartner zu wohnen. Dieses Eintauchen in eine andere Sprachregion ist eine besonders prägende Erfahrung. Es fördert nicht nur die Sprachkompetenz, sondern stärkt auch Selbstständigkeit und Offenheit – Fähigkeiten, die weit über die Schulzeit hinaus von Bedeutung sind.



Foto: Bettina Ihle-Juen

Impressum:

Walchwil informiert

Informationen der
Gemeinde Walchwil

Redaktion:

Gemeinde Walchwil
Simone Hirt, Kommunikationsfachfrau
T 041 759 80 10
simone.hirt@walchwil.ch

Auflage:

2150 Exemplare
Titelbild: Bettina Ihle-Juen

Gestaltungskonzept:

Doppelpunkt Schweiz GmbH

Druck:

Anderhub Druck-Service AG

Agenda

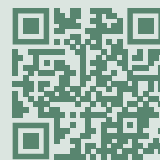
KULTUR

Freie Bühne: 5. Juni – 3. Juli 2026

Bundesfeier: 1. August 2026

Dorfchilbi: 10. – 11. Oktober 2026

Weitere Veranstaltungen auf dem digitalen
Dorfplatz Crossiety oder unter walchwil.ch



ABSTIMMUNGEN/WAHLEN

Eidgenössische Abstimmungsdaten:

Sonntag, 14. Juni 2026

Sonntag, 27. September 2026

Sonntag, 29. November 2026

Kantonale Gesamterneuerungswahlen:

Sonntag, 4. Oktober 2026

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Dienstag, 23. Juni 2026

Mittwoch, 2. Dezember 2026